

Notizen der 21. Übung am 23. 2. 2019

(Vorsitzende: Herr Baba & Frau Kimura)

Thema: Qualität und Quantität

Yokohama, den 25. Februar 2019

Haruyuki ISHIMURA

**Erläuterungen von Herrn Baba**

„Ich bemühe mich, mir genug Zeit fürs Essen zu nehmen. Ich bemühe mich, mir sowohl fürs Frühstück <sup>l</sup> aus auch fürs Mittagessen eine halbe Stunde Zeit zu nehmen. Ich bemühe mich auch, so viel Gemüse wie möglich zu essen und möglichst wenig Reis und Brot. Auf diese Weise versuche ich, so wenig Kalorien wie möglich aufzunehmen.“

„Ich habe Schwierigkeiten, gerade so viel zu essen, daß ich fit bleibe.“

„Seit ich angefangen habe, abzunehmen, esse ich weniger.“

„Ich habe wieder ein bißchen zugenommen, weil ich zu schnell esse.“

**Erläuterungen von Frau Kimura**

„Heute bin ich zur Magenuntersuchung bei einem Arzt gewesen und habe in Japan zum ersten Mal eine Magenkamera geschluckt.“

„Ich habe im Internet einen Arzt gesucht, der damit viel Erfahrung hat.“

„Meist macht man nur eine Röntgenaufnahme.“

„Vor solchen Untersuchungen habe ich Angst. Letztes Mal bin ich vor Angst in Ohnmacht gefallen.“

**Herr Nasu interviewt Frau Uesugi.**

„In 100-Yen-Geschäften kaufe ich mir nur etwas für die Küche. In solche Geschäfte gehe ich nicht gerne.“

„In französischen Restaurants bekomme ich nicht genug zu essen. Dann esse ich noch irgendetwas zu Hause. Damit bin ich nicht zufrieden.“

„Ist Ihnen schon mal passiert, daß Sie nicht ganz satt geworden sind? Ist

so etwas schon mal vorgekommen?“

„Ich versuche, die Schuhe möglichst lange zu tragen.“

**Herr Satô interviewt Frau Hata.**

„Wer 60 ist, hat schon lange genug gelebt.“

„Wenn man 60 Jahre lang gelebt hat, reicht das schon. 50 Jahre wären mir lieber.“

„Heutzutage werden viele 80.“

„In der Ehe vergeht die Leidenschaft zu schnell.“

„Je länger man lebt, desto mehr erlebt man.“

„Fertigessen kaufe ich mir oft, obwohl ich weiß, daß das nicht von guter Qualität ist.“

„Ich möchte mindestens 60 Jahre alt werden.“

**Herr Baba interviewt Frau Balk.**

„Wir haben uns gefreut, wenn der Baum viel Äpfel trug.“

„In schlechten Schuhen wird man zu schnell müde.“

**Frau Kimura interviewt Frau Balk.**

„Waren das gute Äpfel?“

„Schmecken Ihnen japanische Äpfel?“

**kurzes Gespräch A**

„Warum essen Sie nur freitags etwas Gutes?“ - „Ich äße lieber jeden Tag etwas Gutes, aber dafür habe ich zu wenig Geld.“

„Ich esse montags bis donnerstags höchstens für 500 Yen zu Mittag. Da bekommt man für 500 Yen schon genug zu essen, aber das schmeckt manchmal nicht besonders gut. Das hängt davon ab, wo man zu Mittag ißt.“

### **das ganze Gespräch A**

„In Japan gibt es viele gute Restaurants. In Japan esse ich gerne in Restaurants.“

„Da wird man zwar satt, aber das schmeckt nicht besonders gut.“

„Satt werden kann man auch schon für 400 Yen, z. B. ~~X~~ wenn man sich Reisklöße und Fertignudeln kauft. Davon wird man satt.“

„Freitags esse ich für 3000 Yen.“

„Herr Balk, Sie sind doch Deutscher!“

„Ich esse jedesmal in einem anderen ~~n~~ Restaurant.“

„So ein Mittagsgedeck kostet 1500 Yen.“

„In Deutschland könnte man für 500 Yen nicht zu Mittag essen.“

### **kurzes Gespräch B**

„Geschirrtücher und Schwämme werfe ich weg, wenn sie nicht mehr schön aussehen.“

„Vieles, was sie haben, ist von schlechter Qualität.“

„Die habe ich wie bei Théobroma mit Griottes statt Sauerkirschen gebacken.“

„Haben Sie so eine Torte schon oft gebacken?“

### **das ganze Gespräch B**

„Teure Sachen wirft man nicht so schnell weg wie billige.“

„Die Hälfte wäre für mich schon genug gewesen.“

„Papiertaschentücher und Küchentücher wirft man gleich weg.“

„Mit Griottes ist das auch für uns etwas Besonderes.“

### **kurzer Monolog**

„Die Anwesenheit kann man auch automatisch feststellen, aber hier geschieht das nicht.“

„Statt Anwesenheitslisten zu führen, sollte ich lieber jedesmal eine kurze Prüfung machen.“

„Je kürzer der Unterricht ist, desto effizienter ist er.“

„Man müßte eine Maschine erfinden, die die Leistungen der Studenten automatisch feststellt.“

„Ich hätte gerne eine Maschine, mit der man den Konzentrationsgrad der Studenten messen kann.“

„Nur wer sich auf den Unterricht konzentriert, sollte die Punkte bekommen.“

„Sich 100 Minuten lang zu konzentrieren, ist unmöglich.“

### **der ganze Monolog**

„Die Unterrichtsstunden<sup>VS</sup> sollten viel kürzer sein.“

„Daran sind die Studenten nicht schuld.“

„Wenn ich weiter 100 Minuten Unterricht geben müßte, würde ich krank.“

„100 Minuten Unterricht sind nicht nur für die Studenten, sondern auch für uns zu anstrengend.“

„Die ~~Unterrichtsstunden~~<sup>Doppelstunden</sup> sollten auf 60 Minuten verkürzt werden.“

„Für solche Studenten möchte ich nicht viel tun.“

<sup>Sich</sup> „Für solche Studenten anzustrengen, ist sinnlos.“

„Ich sollte zum Abschluß jeder Unterrichtsstunde<sup>VS</sup> eine kurze Prüfung machen.“

### **Streitgespräch A-1**

„Um chinesische Nudeln richtig bewerten zu können, sollte man sie jeden

Tag essen. Je mehr Erfahrung man hat, desto besser kann man etwas bewerten, z. B. auch das Essen in Restaurants. Wer jeden Tag chinesische Nudeln isst, kann sagen, ob sie <sup>wirklich</sup> gut sind.“

„Um chinesische Nudeln richtig bewerten zu können, sollte man nicht nur chinesische, sondern auch japanische und italienische essen.“

„Bei Erfahrungen geht es um deren Vielfalt.“

„Chinesische Nudeln kann man nicht mit japanischen vergleichen.“

„Man sollte auch mal chinesische Nudelsuppe mit Sojabohnenpaste essen.“

### **Streitgespräch A-2**

„Wenn man die Altersgrenze erreicht hat, sollte man mindestens 2 Jahre als Rucksacktourist eine Weltreise machen, um Erfahrung <sup>zu</sup> sammeln.“ -

„Das hört sich gut an, aber eine Weltreise sollten nur junge Leute machen. Mit 60 Jahren ist man für so etwas schon zu alt.“ - „Mit 60 Jahren ist man heutzutage nicht mehr so alt wie vor 50 Jahren.“

„Zwei Jahre wären zu wenig. Je mehr man in kurzer Zeit erlebt, desto weniger hat man davon, weil man zu viel zu schnell wieder vergißt.“

### **Streitgespräch B-1**

„Man sollte zu einem Zahnarzt gehen, der viel Patienten hat.“

„Wer viel Patienten hat, braucht deshalb noch kein guter Zahnarzt zu sein.“

„Zu einem schlechten Zahnarzt geht man nie wieder.“

„Zu wem viel Patienten kommen, der ist nicht immer ein guter Zahnarzt.“

„Man sollte zu mehreren Zahnärzten gehen.“

„Die Zahl der Patienten hängt auch von der Lage der Praxis und von der Werbung ab.“

„Gute Zahnärzte haben eine gut organisierte Praxis.“

„<sup>3</sup>Gute Sprechstundehilfen arbeiten <sup>2</sup>bei <sup>1</sup>guten Zahnärzten.“

„Ich habe einen guten Zahnarzt. Für mich ist <sup>es am besten,</sup> ~~das Beste~~, wenn er nicht viel Patienten hat.“

### Streitgespräch B-2

„Man sollte nur jemanden heiraten, der schon öfter verheiratet war. Wenn beide noch nie verheiratet waren, wissen sie nichts von der Ehe. Wer schon öfter geheiratet hat, weil <sup>B</sup> schon viel über die Ehe.“

„Jede Ehe ist anders. Die Erfahrung <sup>em</sup> aus einer Ehe kann man nicht verallgemeinern.“

„Wer schon mal verheiratet war, hat schon mal erfahren, wie es ist, sich scheiden zu lassen.“

„Wer zum dritten Mal heiratet, hatte aus den ~~ersten Ehen~~ nicht genug gelernt.“

„Jede Ehe ist ein neuer Anfang.“

### Gruppenarbeit

„Deutsche kaufen gerne etwas <sup>K</sup>billiges, auch wenn das nicht von besonders guter Qualität ist.“

„Wenn er eine Reise macht, möchte er da auch radfahren.“

„Er kauft sich nur so viel Fertigessen, wie er gerade braucht, weil er sonst in Versuchung käme, alles gleich aufzuessen.“

### die 1. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Je mehr man von Massenprodukten herstellt, desto besser wird die Qualität.

Je mehr Touristen nach Japan kommen, desto mehr Schwierigkeiten hat man

ihretwegen.

Bei vielen Informationen im Internet weiß man nicht, woher sie kommen.

Qualität bewirkt meist Zufriedenheit.

Bei zu vielen ~~X~~ Touristen geht die gute Atmosphäre der alten Stadt kaputt. <sup>"e</sup>

Nur wenige kaufen sich die Schuhe beim Schumacher.

Man hole <sup>t</sup> zu viele ~~V~~ Touristen nach Japan. Oft haben die Einheimischen deswegen schon Schwierigkeiten, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren.

Viele wollen sich mehrere Städte an einem Tag ansehen.

Diese Zahlen sind <sup>n</sup> ~~si~~ mißtrauisch. <sup>e ich.</sup>

Bewertungen im Internet entstehen nur dadurch, daß manche Lust haben, ihre Bewertung ins Internet zu stellen.

## die 2. Hälfte der 1. Podiumsdiskussion

Manche Japaner legen beim Essen Wert auf Qualität, besonders Japanerinnen.

Für viele Japaner ist beim Essen die Menge wichtiger als die Qualität.

In einem japanischen Kinderlied sagt man, wenn ein Kind zur Schule kommt, sollte es schon 100 Freude <sup>n</sup> haben, und das wären immer noch zu wenig.

Was man im Alltag erlebt, ist für die Lebensqualität am wichtigsten.

Viele Japaner arbeiten zu viel, um ihr Leben genießen zu können.

Je mehr Bekannte jemand hat, desto höheres Ansehen genießt er.

Man will lange genug Urlaub haben.

Um sein Leben zu genießen, braucht man nicht viel zu erleben.

Gute Lebensqualität führt auch zur ~~g~~ guten Leistung <sup>en</sup> bei der Firma.

Viele Japaner denken, solange sie berufstätig sind, nur an die Arbeit.

Um viele Freunde zu haben, fehlt einem die Zeit.

## die 2. Podiumsdiskussion

Wer sich viel beschwert, hat es schwer.

Deutsche bewerten Produkte gerne nach Punkten, Japaner Menschen.

Je mehr Informationen man hat, desto schwieriger ist es, zu erkennen, welche wichtig sind.

Alte Leute legen größeren Wert auf die Qualität, weil sie keine Zeit mehr zu verschwenden haben.

Für junge Leute ist es wichtiger, viel zu erleben, als wenig intensiv.

Viele Deutsche haben schon von klein an Qualitätsbewußtsein.

Für Japaner ist Abwechslung wichtig. Japaner wollen viel Abwechslung.

Manche <sup>juden</sup>erfahren etwas im Schlaf.

Um andere zu beeindrucken, sagen manche, sie schlafen nur 4 Stunden, aber wie wenig man schläft, wird meist nicht anerkannt.

Wer berufstätig ist, kann sich über Fortschritte bei der Arbeit freuen.

Zur besseren Vergleichbarkeit verwendet man Bewertung<sup>en</sup> nach Punkten.

Deutsche denken, viel Urlaub zu haben, gehört zu einem guten Leben.

Mütter haben viel Erfahrung mit Kindern.

Man setzt sich Ziele, und dann bewertet man, zu wieviel Prozent man das erreicht hat.

Worauf es wirklich ankommt, kann man das meist nicht mit Punkten bewerten.

Jung zu sein allein ist für viele schon Lebensqualität: Das denken alte



Leute.

### Kommentare und Kritik

„Die ideale Wohnung zu suchen, kostet einen viel Mühe.“

„Bevor ich in die Kneipe gehe, esse ich mich erst mal satt.“

„Was viele Teilnehmer als typisch deutsch empfinden, trifft auch mich  
~~auch~~ zu.“ auf  
V

„Beim Essen geht es mir nur darum, satt zu werden.“

„Bei dieser Firma wird so viel von mir verlangt, daß ich Überstunden  
machen muß.“

„Manches kostet einen auch noch etwas, wenn man es wegwerfen will.“

„Was Japaner bei Obst unter Qualität verstehen, entspricht nicht meinem  
Geschmack. In Japan <sup>ist</sup> sind mir alle <sup>s</sup> Sorten Obst zu süß.“